

PRESSEMITTEILUNG

Sömmerda 18/05/2020 Aktionswoche Schuldnerberatung lenkt den Blick auf die Kinder in überschuldeten Familien

Die von den Wohlfahrts- und Fachverbänden durchgeführte bundesweite Aktionswoche Schuldnerberatung, die in diesem Jahr vom 25.5. bis zum 29.5. stattfindet, steht unter dem Thema „Chancenlose Kinder? Gutes Aufwachsen trotz Überschuldung“. Das Thema ist gerade auch in der Corona-Krise sehr aktuell.

Überschuldung trifft nicht nur den Schuldner selbst. Gerade Kinder spüren, wenn ihre Eltern finanzielle Schwierigkeiten haben. Dies drückt sich nicht ausschließlich in der materiellen Ausstattung in der Familie aus, auch die Atmosphäre in der Familie ist deutlich angespannter. „Kinder merken sehr schnell, dass ihre Eltern immer gereizter reagieren. Sie spüren, dass weniger Zeit für sie da ist, da die Eltern mit ständigen Problemlösungen beschäftigt sind“ sagt Hannelore Walluhn von der Schuldnerberatung des „THEPRA LV Thüringen“ e. V. in Sömmerda. Eltern hören dann manchmal gar nicht mehr zu und streiten viel häufiger untereinander. Die Kinder wissen gar nicht warum und fragen sich nicht selten: Bin ich daran schuld?

Kinder leiden an der Armutssituation, sie können sie oft gar nicht einordnen. Sie spüren aber die Auswirkungen. Eltern sind in Überschuldungssituationen schnell überfordert. Für Alleinerziehende ist die Situation oft noch schwerer zu bewältigen, berichten die Mitarbeiter der THEPRA-Schuldnerberatung.

„Überschuldung ist eine besonders belastende Situation, die schon ohne die Einschränkungen durch Covid 19 herausfordernd ist. Kinder leiden in der jetzigen Situation doppelt“, sagt Hannelore Walluhn von der THEPRA-Schuldnerberatung.

Um den Kindern das Recht auf eine von Schuldenproblemen unbelastete Kindheit und Jugend zu gewährleisten und ihnen gute Startbedingungen für die Zukunft zu schaffen, bedarf es deutlicher Reformen.

Wenn auch das „Starke-Familien-Gesetz“ ein Anfang sei, um Familien mit niedrigem Einkommen zu unterstützen, fehlt ein bedarfsgerechter Ausbau familien- und sozialpolitischer Leistungen wie des Mindestunterhalts, des Regelsatzes für Kinder und Jugendliche in Grundsicherung und Sozialhilfe. Darüber hinaus müsste die Einführung einer eigenständigen Kindergrundsicherung umgesetzt werden.

Große Bedeutung muss auch der finanziellen Allgemeinbildung zukommen. Präventionsarbeit sollte überall verankert werden. Kinder müssten früh lernen, mit Geld, Handy und Internet umzugehen.

„In unserer Beratungsarbeit haben wir es immer wieder mit Rückforderungsbescheiden der Jobcenter an minderjährige Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft zu tun. Diese führen dazu, dass diese jungen Leute schon Schulden haben, wenn sie 18 Jahre alt werden“, beklagen die

–
Mitarbeiter der Schuldnerberatung. Sie fordern das Recht auf schuldenfreies Erreichen der Volljährigkeit. Die Verschuldung von Minderjährigen gehöre im Sozialrecht vollständig abgeschafft.

Um ein gutes Aufwachsen von Kindern trotz Überschuldung der Eltern unterstützen zu können, ist vor allen Dingen eine gute Beratung notwendig. Daher brauchen wir ein sozialrechtlich verankertes Recht auf Schuldnerberatung für alle.

Die Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung des „THEPRA LV Thür.“ e.V. in Sömmerda unterstützt diese Forderungen der AG SBV.

Kontakt:

Anja Wolf / Nicole Jakobi / Hannelore Walluhn

– „THEPRA Landesverband Thüringen“ e.V., Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung
Stadtring 19-20, 99610 Sömmerda,

Tel.: 03634 / 320660, e-mail: schuldnerberatung@thepra.info